

Warum ein Werkverzeichnis?

Sich selbst die Frage genau beantworten hilft bei allen weiteren Fragen praktischer und konditioneller Natur

Der Prozess der Entscheidung, sich um einen Nachlass zu kümmern.

Birgt der Nachlass Pflichten für mich? Muss ich die Verantwortung übernehmen? Gibt es da einen Automatismus, weil ich die Frau war und die Erbin bin? Ist das eine Form der Trauer und Bewältigung?

Bezgl. des eigenen Werkes: Muss ich das wirklich zu Lebzeiten erfassen? Ist es meine Aufgabe als KünstlerIn? Oder will ich in der Zeit weitere Kunstwerke machen?

Wie wichtig ist es, dass etwas bleibt und dass ich selbst dafür Sorge?

Rein dokumentarischer Charakter oder darf es ein wenig mehr sein?

Gesamterfassung eines Werkes. Wann beginnt das Werk? Was ist dem Werk zugehörig? (siehe auch *Die Kunstwerke*)

Abgrenzungen: Arbeiten auf Papier / skulpturale Arbeiten / Malerei usw.. Kann in mehreren Bänden, Zeitabschnitten erfolgen.

Einordnung des Werkes in einen größeren Zusammenhang. Einbetten der Fakten in Interpretation, Hinzuziehen verschiedener Kunsthistoriker, Techniker, ggf. Wissenschaftler spartenübergreifend

Welches Ordnungssystem wird zugrunde gelegt ?

Chronologisch? Wann beginnt das Werk, wo/warum endet das WVZ hier?

Nach Werkgruppen?

Nach anderen thematischen Zusammenhängen?

Die Kunstwerke

Welche Kunstwerke finden Aufnahme? Ist alles, was der Künstler, die Künstlerin bearbeitet hat ein Werk? Was geschieht mit beschädigten unvollständigen Kunstwerken?

Welche Kunstwerke werden von wem als zum Werk gehörig identifiziert? Freunde, Fachleute hinzuziehen!

Umgang mit Belegen für Kunstwerke, die physisch nicht mehr existent sind.

Wo sind die Kunstwerke?

Nachlass /Atelier

Wegbegleiter, Freunde, Familie

Galerien, Sammler, Museen, Institutionen, öffentlicher Raum

Kontaktaufnahme mit allen relevanten Personen. Diesen jeweils vom Gesamtvorhaben berichten und nach weiteren möglichen Besitzern von Kunstwerken fragen die man nicht kennt. Sichten aller Unterlagen des Künstlers, der Künstlerin, Fotos, Verträge, Bankdaten usw.

Was geschieht mit den Kunstwerken?

Wie ist die Lagerungssituation? Gibt es Arbeiten, die nicht physisch aufgehoben werden müssen, ev. reicht ein Dokumentationsfoto? Kann ich Arbeiten verschenken? Verschenken! Verschenken!

Datenerfassung – Kunstwerke sichten

Zustand prüfen, Dokumentationsfoto knipsen

Zustand des Verpackungsmateriales prüfen, Achtung, viel Schimmel im Staub!

Sichtungsdatum und alle Angaben zweifach notieren: zum Mitnehmen an den Schreibtisch und auf der Verpackung

Fotografieren für das WVZ: dokumentarisch

Datenerfassung – Informationen zu den Kunstwerken sammeln

Kalendarien, Korrespondenz, Fotoarchiv, Bankauszüge

Fotos von Kunstwerken und in situ von Ausstellungen

Abbildungen und Erwähnungen in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen. Dort gemachte Angaben prüfen! (z.B. Größenangaben nicht einfach übernehmen)

Von Besitzern von Kunstwerken alle Angaben und ein Foto schicken lassen

Galeristen um alle Angaben zu Verkäufen bitten, Datum, Ort, Käufername und Preis

Namens- und Ausstellungsverzeichnis anlegen, Einladungskarten archivieren, wenn Ausstellungsfotos verwendet werden, dann angeben, wann +wo das ist

Bibliografie anlegen

Lebenslauf

Das Werkverzeichnis

Einführung oder Prolog: Gibt Auskunft zu Anlage des WVZ. Wie und wann wurden die vorliegenden Daten gewonnen und geordnet. Hinweise auf Nummerierungssystem und Besonderheiten. Angabe der Prinzipien der Textwiedergabe.

Glossar: klärt verwendete Fachbegriffe oder vom Künstler verwendete Spezialausdrücke

Abkürzungsverzeichnis: Auch Abkürzungen für Namen, Ausstellungsorte, bibliografische Hinweise

Werk: **Alle Angaben dienen der eindeutigen Identifikation von Kunstwerken!**

WVZ-Nr. Systematik festlegen und durchhalten

Titel ev. Nebentitel oder *ohne Titel*

Entstehungsjahr (kann auch mehrere Jahre umfassen)

Material: wie genau man hier wird kann man im Grundsatz entscheiden, nicht aber innerhalb des WVZ variieren.

Mehrteilig? Wenn ja wie viel teilig

Edition/Auflage? Wenn ja Gesamtauflage mit E.A. angeben

Größe: Prinzip festlegen für das ganze WVZ, z.B. *in cm, Höhe vor Breite vor Länge*

Bezeichnung: Signatur Datierung, ev. Nummerierung im genauen Wort/Zeichenlaut, Bezeichnungsmittel angeben, ev. Zeilensprünge verdeutlichen.

Provenienz: wo befindet sich das Werk heute, seit wann, auf welchem Weg ist es dorthin gekommen

Anmerkungen: Hinweise auf alle Besonderheiten im Material, die durch obige Angaben nicht geklärt sind (z.B. eine besondere Herkunft des Materials) Hinweise auf Querverbindungen zu anderen Arbeiten, (z.B. hervorgegangen aus Resten einer anderen Arbeit u.ä.), Hinweis auf den Zustand, (Beschädigungen), auf die Titelfindung etc.

Ausstellungen: Verzeichnis der Einzel –und Gruppenausstellungen oder sonstigen Gelegenheiten, wo das Werk zu sehen war.

Abbildungen: Verzeichnis der Abbildungen der Arbeit in Büchern, Katalogen, Zeitschriften, Zeitungen, Einladungskarten, Postkarten...

Nicht alle Angaben zu allen Werken können immer belegt werden. Hier helfen Formulierungen wie *Wohl* aus dem Jahr xxxx, oder *wahrscheinlich*, oder bis xxxx belegbar, danach *verschollen*, *unbekannt*, *zerstört*, *entsorgt*. Günstig auch hier, sich für einen Wortlaut zu entscheiden.